

Preisentwicklung

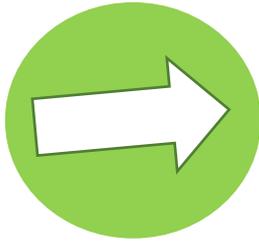
Grundpreise (Cent/kg)				
Durschnitt Bund	DMK	Molkerei Ammerland	Friesland Campina	Kieler Rohstoffwert
47,2	46,00	54,00	47,27	60,80
Schlachtpreise (kg/SG)				
KW	40	41	42	43
Bullen (U3)	5,20	5,30	5,40	5,45
Kühe (O3)	4,35	4,35	4,35	4,35

Das prägte den Rinder- und Milchmarkt im Oktober 2024

Die Milchanlieferungen gingen Ende Oktober weiter zurück, erreichten ein 3-Jahres-Tief und waren 1,3 % niedriger als im Vorjahr. Die Spotpreise für Rohmilch stiegen weiter an und betrugen 60,9 Cent je Kilogramm.

Der Markt für abgepackte Butter blieb lebhaft, vor allem durch die Feiertage und die kommende Herbst- und Backzeit. Der Preis für Formbutter blieb stabil bei 7.055 Euro pro Tonne an der EEX. Blockbutter verkaufte sich schleppend, während kurzfristige Bestellungen teurer waren. Der Käsemarkt zeigte eine hohe Nachfrage im Lebensmitteleinzelhandel und eine stabile Industrieannahme. Der Export nach Südeuropa verlief saisonüblich, während die Nachfrage aus Drittstaaten gering war. Die Käsepreise blieben hoch, die Preisspanne für Brotware stieg um 10 Cent. Der Milchpulvermarkt zeigte sich ruhiger, die Preise sanken leicht. An der Butter- und Käse-Börse in Kempten lagen die Preise zwischen 2.450 und 2.550 EUR pro Tonne. Der Markt für Magermilchpulver blieb stabil, die Preise unverändert bei 2.300 bis 2.340 EUR pro Tonne.

Aufgrund der vergangenen Feiertage und den dadurch bedingt ausgefallenen Schlachtungen in den vergangenen Wochen blieben die Auszahlungspreise für Jungbullen und weibliche Schlachttiere in der letzten Woche auf dem deutschen Schlachtrindermarkt unverändert. Die verfügbaren Angebotsmengen konnten schnell und problemlos am Markt platziert werden. Die VZEG hat die Notierung für die Bullen der Handelsklasse U3 unverändert mit 5,45 fortgeschrieben. Auch die Notierung für Schlachtkühe der Handelsklasse O3 treten mit 4,35 auf der Stelle. Für die kommende Wochen erwarten die Marktteilnehmer zwar eine Seitwärtsbewegung, dennoch könnten die anlaufenden Werbeaktionen im LEH für Impulse sorgen.



Die knappe Rohstoffverfügbarkeit, sowie das anlaufende Weihnachtsgeschäft dürften die Preise stabil bis leicht fester halten.

Auf dem Milchmarkt sorgen die saisonal rückläufigen Anliefermengen und die sich weiter ausbreitende Blauzungenkrankheit für eine knappe Rohstoffverfügbarkeit. Das zeigte sich auch in den Preisen, die sich weiter fest entwickelt haben. Daran dürfte sich auch in den kommenden Wochen aufgrund der saisonal steigenden Nachfrage nicht viel ändern.

